

WILLKOMMEN

5

Tage Gebet  
für **SIKHS**

11.-15. April 2025



# 5 TAGE GEBET FÜR SIKHS – HERZLICH WILLKOMMEN!

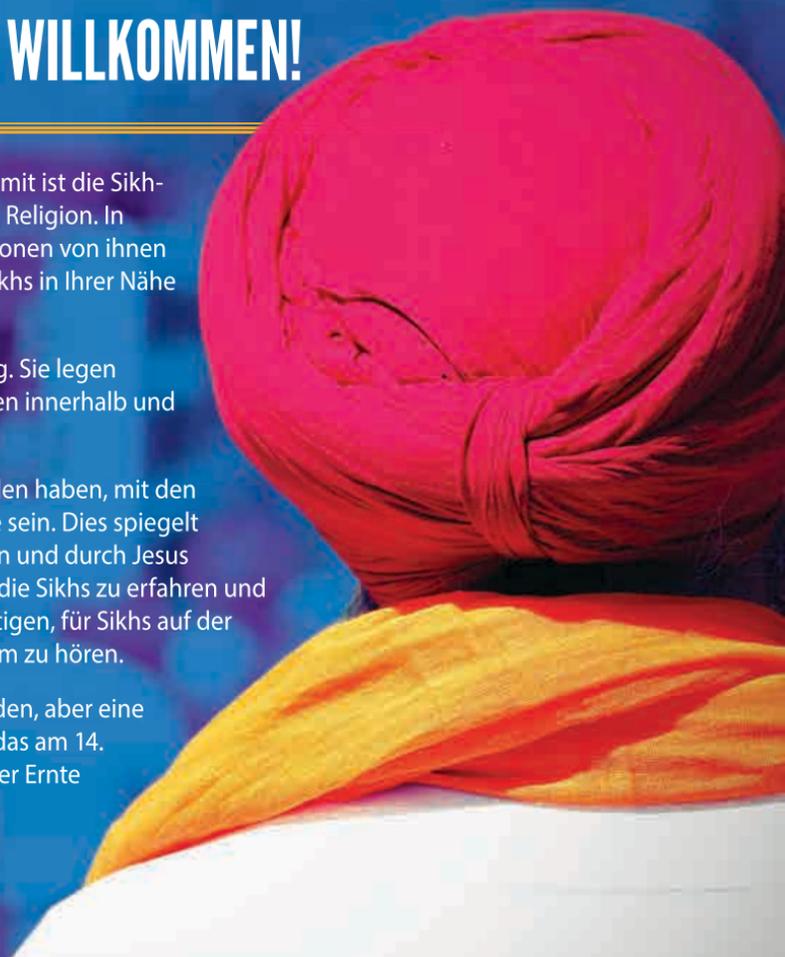
Weltweit bekennen sich etwa 30 Millionen Menschen zum Sikhismus. Damit ist die Sikh-Religion gemessen an der Bevölkerungszahl die fünftgrößte organisierte Religion. In Indien leben die meisten Sikhs hauptsächlich in Punjab, jedoch sind Millionen von ihnen ausgewandert. Wo auch immer Sie leben, Sie können annehmen, dass Sikhs in Ihrer Nähe wohnen, studieren und arbeiten.

Die Sikh-Gemeinschaft gilt als sehr freundlich, aufgeschlossen und fleißig. Sie legen Wert auf familiäre Beziehungen und sind großzügig gegenüber Menschen innerhalb und außerhalb ihrer Gemeinschaft.

Als Nachfolger Jesu möchten wir die Wahrheit, die wir in Christus gefunden haben, mit den Menschen der Sikh-Gemeinschaft teilen und ein Spiegelbild seiner Liebe sein. Dies spiegelt Gottes Herzenswunsch wider: Alle Menschen sollen seine Liebe erkennen und durch Jesus mit ihm versöhnt werden. Das Gebetsheft wird Ihnen helfen, mehr über die Sikhs zu erfahren und besser zu verstehen, wie Sie für sie beten können. Es wird Sie auch ermutigen, für Sikhs auf der ganzen Welt zu beten, damit diese die Möglichkeit haben, das Evangelium zu hören.

Das Gebetsheft kann zu jeder Zeit des Jahres zum Beten verwendet werden, aber eine besonders wichtige Zeit zum Beten ist die Zeit des Sikh-Festes Vaisakhi, das am 14. April beginnt. Vaisakhi ist ein Erntedankfest und wir können den Herrn der Ernte bitten, in dieser Zeit viel Frucht wachsen zu lassen.

**DANKE, DASS SIE MIT UNS BETEN!**



## ÜBER DIE SIKH-RELIGION WAS DENKEN SIKHS ÜBER GOTT

Im Sikhismus ist der Glaube an Gott zentral und von großer Bedeutung. Sikhs glauben an einen Gott, genannt *Ik Onkar*, was „Es gibt nur einen Gott“ bedeutet. Gott wird als der Schöpfer und Erhalter des Universums angesehen und ist jenseits des menschlichen Verstehens. Aus diesem Grund kann Gott nicht durch Bilder oder Statuen dargestellt werden. Das ist der Grund, warum Sikhs nicht an die Inkarnation glauben. Dieser Glaube wurde von Guru Nanak, dem Gründer des Sikhismus, eingeführt. Er betonte, dass es nur einen Gott gibt, der ewig und allgegenwärtig ist. Er ist ein beziehungsorientierter Gott – ein Elternteil, ein Freund und ein Wegbegleiter für die Menschheit.

In der zentralen Sikh-Schrift, dem *Sri Guru Granth Sahib*, wird Gott mit verschiedenen Namen bezeichnet, wie *Hari*, *Ram*, *Waheguru* („wunderbarer Herr“), *Satnam* („sein Name ist Wahrheit“) und *Nirankar* („der ohne Form“). Die Beziehung zwischen Menschen und Gott basiert auf Liebe, Hingabe und Dienst.

Sikhs glauben, dass sie durch die Konzentration auf Gottes Gegenwart in sich selbst und das Leben nach Gottes Willen (*hukam*), geistlich wachsen können. Gott wird als gütig und barmherzig angesehen; ein Gott, der allen Menschen zugänglich ist, unabhängig von Kaste, Glauben oder Geschlecht.

Ein wichtiger Teil des Sikh-Glaubens ist *Naam Simran*, das Meditieren über Gottes Namen und das Führen eines guten und rechtschaffenen Lebens. Durch diese Praktiken versuchen die Sikhs, Gottes Gnade zu erlangen, die Einheit mit Gott und spirituelle Befreiung zu erreichen. Der Sikhismus lehrt, dass Gott zwar jenseits des Universums ist (transzendent), aber auch in ihm und in jedem Menschen gegenwärtig ist (immanent). Die Lehren des Sikhismus über Gott sind im Laufe der Zeit konstant geblieben. Sie konzentrieren sich auf die Idee, dass Gott durch Liebe, Demut und Hingabe erfahren werden muss und nicht nur durch intellektuelles Verstehen. Dies macht die Sikh-Spiritualität zutiefst persönlich und für jedermann zugänglich.

## ÜBER DIE SIKH-RELIGION

# GURU GOBIND SINGH

Guru Gobind Singh (1666–1708) war der zehnte und letzte lebende Guru des Sikhismus. Er wurde als Sohn von Guru Tegh Bahadur, dem neunten Sikh-Guru, und Mata Gujri geboren. Sein Vater starb 1675 als Märtyrer, als er vom Mogul-Kaiser Aurangzeb ermordet wurde, weil er die religiösen Rechte von Hindus und Sikhs verteidigt hatte. Dies hinterließ einen tiefen Eindruck auf den jungen Gobind Singh und prägte seinen Sinn für Gerechtigkeit und Führung. Nachdem sein Vater den Märtyrertod erlitten hatte, wurde er im Alter von neun Jahren zum Guru ernannt.

Guru Gobind Singh gründete im Jahr 1699 die *Khalsa*, eine Gemeinschaft von engagierten Sikhs, die für Werte wie Tapferkeit, Rechtschaffenheit und Gleichheit eintreten. Dies führte im Sikh-Glauben die Identität der „Heiligen Soldaten“ ein. Er gab auch allen Sikh-Männern den Nachnamen *Singh* (was „Löwe“ bedeutet) und den Frauen den Nachnamen *Kaur* (was „Prinzessin“ bedeutet), um Gleichheit und Stärke im Angesicht von Ungerechtigkeit zu unterstreichen. Er führte seine Anhänger in vielen Schlachten gegen das Mogulreich, um ihre Rechte und ihren Glauben zu verteidigen. Guru Gobind Singh war bekannt als „heiliger Krieger“ und auch als Gelehrter und Dichter, der mehrere Sprachen fließend beherrschte.

Er hatte vier Söhne: Ajit Singh, Jujhar Singh, Zorawar Singh und Fateh Singh. Seine älteren Söhne, Ajit Singh und Jujhar Singh, fielen in der Schlacht bei Chamkaur als sie tapfer kämpften, um ihren Glauben zu verteidigen. Seine jüngeren Söhne, Zorawar Singh und Fateh Singh, wurden brutal hingerichtet, indem sie von den Moguleinheiten lebendig eingemauert wurden, weil sie sich weigerten, zum Islam zu konvertieren.

Bevor er 1708 starb, traf Guru Gobind Singh eine historische Entscheidung, indem er den *Guru Granth Sahib*, die heilige Schrift der Sikhs, zum ewigen Guru erklärte und damit sicherstellte, dass die Schrift selbst die Sikhs für immer leiten würde. Seine Leistung und Mitwirkungen sicherten das Überleben und Gedeihen des Sikhismus in schwierigen Zeiten, und sein Vermächtnis inspiriert noch heute Sikhs in aller Welt.



GURU  
GOBIND  
SINGH



## WIE KÖNNEN WIR BETEN?

- » *Beten Sie, dass Sikhs eine Begegnung mit dem wahren Gott und seinem Sohn Jesus haben.*
- » *Viele Sikhs dienen anderen und glauben, dass ihre guten Taten (Seva) sie retten werden. Beten Sie, dass sie erkennen, dass die Erlösung durch Jesus ein Geschenk Gottes ist.*
- » *Beten Sie, dass Gläubige mit Sikhs, die Seva machen, zusammenarbeiten können, um sie mit Jesus, unserem König, der selbst gedient hat, bekannt zu machen.*

A man with a beard, wearing a light blue button-down shirt and an orange turban, is shown in profile, looking down at a red book he is holding in his hands. The background is a soft-focus image of an open book with text on its pages.

## ÜBER DIE SIKH-RELIGION JAPJI SAHIB

*Japji Sahib* ist eine der grundlegenden Schriften des Sikhismus, die vom Religionsgründer Guru Nanak Dev verfasst und später von Guru Angad Dev zusammengestellt wurde. *Japji Sahib* ist die wichtigste spirituelle Richtschnur der Sikhs, fasst die Grundprinzipien der Sikh-Theologie zusammen und ist fester Bestandteil der täglichen Gebete. *Japji Sahib* ist die erste Komposition des *Guru Granth Sahib* und wird für seine tiefgreifenden philosophischen Einsichten und seine Rolle bei der Gestaltung des spirituellen Rahmens des Sikh-Glaubens und der Sikh-Praktiken verehrt. Die Lehren des *Japji Sahib* sind nach wie vor aktuell, bieten Orientierung für ein ethisches Leben und spirituelle Erkenntnis in der heutigen Gesellschaft.

Der Text ist in 38 *Paudis* (Strophen) und einen abschließenden *Slok* (Vers) gegliedert. Er beginnt mit dem *Mool Mantar*, das kurz und bündig die Natur des Göttlichen definiert. Es werden verschiedene poetische Stile verwendet, die mit traditionellen indischen *Ragas* (melodische Grundstruktur) in Verbindung gebracht werden und daher ein reiches kulturelles Erbe widerspiegeln. Die Verse behandeln wichtige Themen wie die Bedeutung der Meditation über den göttlichen Namen (*Naam*), die Ausrichtung auf die göttliche Ordnung (*Hukam*) und das Streben nach Wahrheit und Demut. Jede Strophe stellt nicht nur spirituelle Konzepte vor, sondern dient auch als Wegweiser für ethisches Verhalten und betont selbstlosen Dienst und Mitgefühl gegenüber anderen.

*Japji Sahib* betont das Konzept des selbstlosen Dienens (*Seva*) und die Wichtigkeit seinen Lebensunterhalt ehrlich zu verdienen und dabei Gott im Auge zu behalten. Das Gebet erinnert an die Einheit der gesamten Schöpfung und an die Gleichheit aller Menschen vor Gott.

In der heutigen spirituellen Praxis ist die Rezitation des *Japji Sahib* ein tägliches Ritual für viele Sikhs, von dem angenommen wird, dass es die Seele reinigt und eine tiefe Verbindung mit dem Göttlichen herstellt. Der Akt des Rezitierens oder Singens der Verse wird als transformativ angesehen. Dadurch wird die Botschaft zu einer Quelle und einem geistlichen Erbe für ein ethisches Leben innerhalb der Sikh-Gemeinschaft.

## ÜBER DIE SIKH-RELIGION

# AMRIT SANCHAR

*Amrit Sanchar* (Nektar-Zeremonie), auch bekannt als *Khande Baate Ki Pahul*, ist der Sikh-Initiationsritus zur Aufnahme in die *Khalsa*-Bruderschaft. Sie wurde erstmals von Guru Gobind Singh an *Baisakhi* (auch *Vaisakhi* geschrieben) im Jahr 1699 durchgeführt und markierte die Gründung der *Khalsa*-Bruderschaft. Guru Gobind Singh rief seine Anhänger auf, der *Khalsa* beizutreten. Fünf Freiwillige, geborene Hindus, wurden die ersten *Panj Pyaras* (die „fünf Geliebten“). Auch Guru Gobind Singh selbst nahm an der Initiation durch diese *Panj Pyaras* teil.

Diejenigen, die an *Amrit Sanchar* teilnehmen, müssen vorher baden und ihre Haare waschen. Während der Zeremonie erklärt einer der *Panj Pyaras* den Initianden die Regeln und Pflichten der *Khalsa*-Gemeinschaft. Nachdem sie zugestimmt haben, spricht einer der *Panj Pyaras* ein Gebet, um mit der Zubereitung von *Amrit* zu beginnen. Auch ein Abschnitt (*Hukam*) aus dem *Sri Guru Granth Sahib* wird gelesen. Eine Eisenschale wird mit Wasser und Zucker gefüllt. Die *Panj Pyaras* rühren die Mischung mit einem *Khanda* (Schwert) um und rezitieren dabei fünf *Banis* (besondere Gebete). Die fertige Zuckerlösung wird *Amrit* genannt. Sie wird dann von den neuen Anhängern getrunken.

Diejenigen, die sich *Amrit Sanchar* unterziehen, werden *Amritdhari Sikhs* oder *Khalsas* genannt. Sie müssen immer die fünf K's tragen: *Kes* (ungeschnittenes Haar), *Kanga* (Kamm), *Kara* (Armreif), *Kirpan* (Schwert/kurzer Dolch) und *Kachhera* (Shorts) und täglich das *Nitnem* (eine Sammlung von Sikh-Hymnen) rezitieren. Außerdem müssen sie sich vegetarisch ernähren.

Manche glauben, dass eine frühe Form von *Amrit Sanchar*, *Charan Amrit* genannt, bereits zur Zeit von Guru Nanak existierte, als Wasser über die Zehen des Gurus gegossen wurde und die Anhänger es tranken, um dem Sikhismus beizutreten.

Jeder Sikh ist verpflichtet, sich der Ordnung der *Khalsa* zu unterwerfen. Dieses Gelöbnis steht für die Verpflichtung gegenüber Gott, der höchsten Wirklichkeit. Ein *Amritdhari* zu sein, ist eine Ehre innerhalb des *Panth* (weltweite Sikh-Gemeinschaft). Die *Amrit Sanchar* Zeremonie kann Jungen oder Mädchen gewährt werden, wenn sie ein entsprechendes Alter erreicht haben und die Bedeutung verstehen.

„Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun“.

Hesekiel 36,27 (LUT 2017)



TAG 1 - 11. APRIL

## SIKHS IN KANADA

In den westkanadischen Städten Vancouver, Surrey und Abbotsford gibt es seit über 100 Jahren eine Sikh-Bevölkerung. Diese Städte sind auch Schauplätze berühmter Bandenriminalität, bei der zahlreiche Sikh-Männer auffällig geworden sind. In einer Mitteilung der Polizei von Vancouver aus dem Jahr 2022 wurde die Öffentlichkeit davor gewarnt, elf hochrangige Männer zu meiden, die in Bandenriminalität verwickelt sind, darunter neun Punjabis.

Wie konnte die Sikh-Gemeinschaft, die für ihre bewundernswerte Arbeitsmoral und Großzügigkeit bekannt ist, auch zur Quelle einer Epidemie von Drogenhandel und Bandengewalt werden? Experten glauben, dass es sich um eine Kombination vieler Faktoren handelt, darunter die Anziehungskraft eines Lebens mit Macht, die Verlockung des schnellen Geldes und der starke Einfluss von Freunden und anderen Mitgliedern der Gemeinschaft. Es gibt auch subtilere Gründe, wie das Gefühl, kulturell minderwertig oder in Kanada nicht willkommen zu sein.

Neueinwanderer sind besonders gefährdet, da sich die Eltern intensiv um ihre Familie kümmern und sich des Risikos für ihre Kinder nicht bewusst sind. Viele junge Sikhs, die in Kanada aufgewachsen sind, fühlen sich kulturell von der Sprache und Kultur ihrer Eltern und Großeltern abgekoppelt. Die Suche nach Zugehörigkeit und Identität in einer Bande kann ein Weg sein, ihre Identität neu zu definieren, während sie versuchen, den Erwartungen beider Welten gerecht zu werden.

Die Tatsache, dass Südasiaten in Banden involviert sind, ist in der Sikh-Gemeinschaft eine Quelle großer Scham. Dies ist auch eine große Sorge für die Eltern junger Sikhs, von denen viele nach Kanada gezogen sind, um ihren Kindern eine bessere Ausbildung und Schutz vor Drogen und Gewalt zu bieten, die in Indien weit verbreitet sind.

# 1 WIE KÖNNEN WIR BETEN?

- » *Beten Sie um Schutz für Sikh-Jugendliche vor den vielen Einflüssen, die versuchen, ihr Leben zu stehlen, zu töten und zu zerstören.*
- » *Beten Sie für die Gesundheit der Sikh-Familien und um Weisheit in der Erziehung ihrer Kinder, damit sie nicht in die Bandenriminalität und den Drogenhandel hineingezogen werden.*



TAG 2 – 12. APRIL

## SIKHS IN SINGAPUR

Singapur ist eine der weltweit größten Metropolen. Sie rühmt sich einer sehr heterogenen Mischung von Menschen und ethnischen Gruppen. Mit kulturellen Einflüssen aus Malaysia, China und Indien ist Singapur ein Ort der kulturellen Harmonie, des Respekts und der Offenheit für alle religiösen und kulturellen Überzeugungen.

Der erste Sikh, der nach Singapur kam, war Bhai Maharaj Singh im Jahr 1849, ein Sikh-Soldat, der im zweiten Anglo-Sikh-Krieg im Punjab gegen die Briten kämpfte. Er wurde als Gefangener nach Singapur geschickt, wo er später starb.

In den ersten Jahren Singapurs war das Leben der ethnischen Minderheiten schwierig. Die Sikhs verließen nach und nach ihre gewohnten Rollen in Militär und Polizei. Sie etablierten sich erfolgreich als Groß- und Einzelhändler in der Textilbranche. Heute leben etwa 15.000 Sikhs in Singapur. Sie bilden die viertgrößte ethnische Untergruppe der indischen Bevölkerung und die sechstgrößte religiöse Gruppe in Singapur. Sieben *Gurdwaras* wurden von ihnen als kulturelle und religiöse Zentren für die Gemeinschaft errichtet.

Die Sikhs haben sich in der Politik und im öffentlichen Dienst etabliert. Ihre Gemeinschaft wurde für ihre Leistungen in der Gesellschaft Singapurs gelobt, während sie gleichzeitig an ihren kulturellen und religiösen Traditionen festhielten. Während der Covid-19-Pandemie engagierte sich Sikhs als *Seva*-Organisation. Zu einem Zeitpunkt wurden mehr als 15.000 Mahlzeiten pro Woche kostenlos an Singapurer verteilt, unabhängig von ethnischer Zugehörigkeit, Nationalität oder Religion.

Die jüngere Generation der Sikhs in Singapur, die inzwischen Führungspositionen in der Gemeinschaft übernommen hat, konzentriert sich auf den Aufbau einer fortschrittlichen und geeinten Sikh-Identität. Die Sikh-Gemeinschaft hat sich seit den 1990er Jahren auf die Weitergabe der Punjabi-Sikh-Tradition unter Sikh-Jugendlichen fokussiert.



## 2 WIE KÖNNEN WIR BETEN?

- » *Beten Sie, dass Kirchen und Gläubige eine geistliche Last für ihre Sikh-Nachbarn bekommen. (2. Petrus 3,9)*
- » *Beten Sie, dass die Sikhs verstehen, dass sie nach Gottes Ebenbild geschaffen sind und Gott eine persönliche Beziehung zu ihnen haben möchte. (Johannes 6,44)*
- » *Beten Sie für mehr Jesus Nachfolger, die hinausgehen und die Frohe Botschaft und ihr Leben mit der Sikh-Gemeinschaft in Singapur teilen. (Johannes 20,21)*



## SIKHS IN NORDITALIEN

Sikhs entschlossen sich, aufgrund der wirtschaftlichen Möglichkeiten in den 1980er Jahren nach Norditalien zu ziehen. In Italien ist das „Motor Valley“ als größtes Industriegebiet bekannt, wo die großen italienischen Automobilhersteller gegründet und berühmt wurden. Ein Großteil der Sikhs arbeitete jedoch nicht in der Automobilindustrie, sondern in den landwirtschaftlichen Gebieten der Po-Ebene auf Rinderfarmen.

In Novellara, einer kleinen Stadt in dieser Gegend mit etwa 13 600 Einwohnern, leben mehr als 50 ethnische Gruppen, darunter viele Sikhs. Die Stadt ist zu einem Zentrum der Sikh-Diaspora in Italien geworden. Kirpal Singh aus Novellara erzählt: „Ich kam 1982 nach Italien, um zunächst für einen Zirkus zu arbeiten, da mein Bruder mir eine Arbeitserlaubnis für Italien besorgen konnte.“

Als Kirpal und die wachsende Sikh-Gemeinschaft Arbeit fanden und ein stabiles Zuhause für ihre Gemeinschaft schufen, begannen sie auch, ein spirituelles Zuhause für ihre Gemeinschaft zu errichten – einen *Gurdwara* („religiöses Zentrum“).

Die örtlichen Behörden in Novellara waren sehr hilfsbereit und erlaubten den Sikhs den Erwerb von Land und den Bau des ersten *Gurdwara* im Jahr 2002. Heute gibt es mehr als 50 000 Sikhs in ganz Norditalien verteilt, wo sie mehr als 20 *Gurdwaras* gebaut haben.

Wie jede Gruppe von Einwanderern steht auch die Sikh-Gemeinschaft vor Herausforderungen: Das beginnt bei der Weitergabe von Sikh-Traditionen und des Glaubens an die jüngeren Generationen. Die zweite Herausforderung besteht darin, dass die nachfolgenden Generationen Schwierigkeiten haben, in Italien eine Arbeit zu finden, die ihren Qualifikationen entspricht, da die meisten von ihnen nicht bereit sind, die gleichen landwirtschaftlichen Arbeiten zu verrichten wie ihre Eltern.



# 3 WIE KÖNNEN WIR BETEN?

- » *Beten Sie, dass die Sikhs in Norditalien einen geistlichen Hunger nach der Wahrheit bekommen und ihre Herzen bereit werden, Jesus zu suchen und zu finden.*
- » *Beten Sie, dass junge Sikhs entsprechend ihren Gaben und Qualifikationen eine Beschäftigung finden, damit sie stabile Familien gründen können.*
- » *Beten Sie, dass Nachfolger von Jesus mit Sikhs Freundschaften schließen und ihr Leben mit ihnen teilen.*  
*„Denn ich bin der HERR, dein Gott, der deine rechte Hand fasst und zu dir spricht: Fürchte dich nicht, ich helfe dir!“*

TAG 4 - 14. APRIL

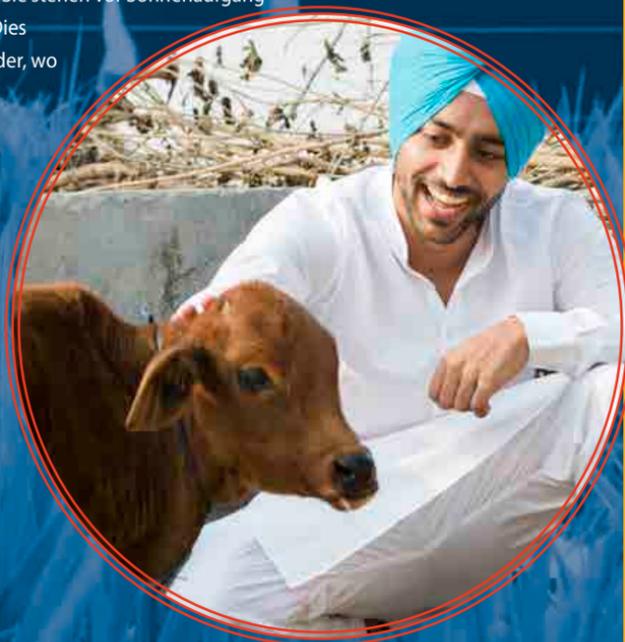
## SIKHS IN NEUSEELAND

Die ersten Sikh-Einwanderer kamen Ende des 19. Jahrhunderts aus dem nordindischen Punjab auf der Suche nach Arbeit und einem neuen Leben. Eine kleine Gruppe von Sikhs hat sich in Neuseeland niedergelassen, heute sind es mehr als 40.000. Die größte Gruppe lebt in Auckland.

Viele Sikhs haben ihren Platz in der neuseeländischen Milchwirtschaft gefunden. Von den Ackerflächen in Waikato bis Canterbury sind sie ein wichtiger Teil dieses Sektors geworden. Für diese Landwirte ist die Arbeit auf dem Land nicht nur ein Job, sondern eine Lebensweise, die tief mit ihren kulturellen Wurzeln verbunden ist. Sie stehen vor Sonnenaufgang auf, um ihre Tiere zu versorgen und das Land zu bewirtschaften. Dies spiegelt ihre landwirtschaftlichen Traditionen aus dem Punjab wider, wo diese Art zu leben seit langem Teil ihrer Identität ist.

Das Leben in Neuseeland bietet sowohl Herausforderungen als auch Vorteile für die Sikh-Gemeinschaft. Sie sind bestrebt, ihr Erbe zu bewahren, und haben sich den Lebensstil der Einheimischen zu eigen gemacht. Ihre Kinder besuchen die örtlichen Schulen und lernen, die Welten ihrer Vorfahren mit dem, was sie in ihrer Wahlheimat geschaffen haben, zu verknüpfen. Der *Gurdwara*, der Sikh-Tempel, spielt eine zentrale Rolle bei der Aufrechterhaltung dieser Verbindungen. Er ist ein Ort der Anbetung, an dem die Sikhs Gleichheit, Freundlichkeit, Dienst an der Gemeinschaft (*Seva*) und *Langar* (kostenloses Essen für alle) praktizieren.

Auf den Feldern und in den Tempeln hat die Sikh-Gemeinschaft nicht nur Arbeit, sondern auch eine Heimat gefunden. Lasst uns beten, dass sie auch die Wahrheit in Jesus finden.



# 4 WIE KÖNNEN WIR BETEN?

- » *Beten Sie, dass der Herr weiterhin Segen über die Sikh-Gemeinschaft ausgießt, dass ihre Arbeit ihn verherrlicht und sie seine Versorgung und Gnade in jedem Bereich ihres Lebens erfahren.*
- » *Beten Sie, dass Gott Christen in ihr Leben bringt, die Liebe, Demut und Wahrheit widerspiegeln. Dass diese Beziehungen dazu führen, dass Sikhs nach Jesus fragen.*
- » *Beten Sie, dass Gott die Herzen der Sikhs in Neuseeland für die Wunder seiner Schöpfung öffnet und sie dazu bringt, den Schöpfer persönlich kennenzulernen durch die rettende Botschaft von Jesus Christus.*

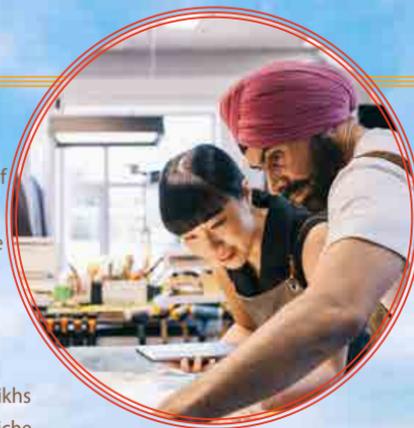
TAG 5 - 15. APRIL

## SIKHS IN NEW YORK

Die Sikh-Gemeinschaft in New York steht für harte Arbeit und Widerstandsfähigkeit. Viele der über 150.000 Sikhs im Großraum New York sind auf der Suche nach einem besseren Leben für sich und ihre Familien aus dem Punjab (Indien) zugewandert. Zahlreiche hart arbeitende Sikhs spielen eine wichtige Rolle bei der Prägung der Stadt – insbesondere im Baugewerbe, bei Taxi-, Lyft- und Uber-Diensten. Sikhs treiben auch in anderen Bereichen Innovationen voran und fördern so das Wirtschaftswachstum der Stadt.

Jedoch stellt das Streben nach Wohlstand oftmals eine Herausforderung dar. Viele Sikhs verbringen zahlreiche Stunden auf Baustellen oder hinter dem Lenkrad, was körperliche Auswirkungen auf ihre Gesundheit hat. Der Wunsch nach einem festen Arbeitsplatz ist mit den hohen Lebenshaltungskosten in der Stadt gekoppelt, was es schwierig macht, Geld nach Punjab zu senden. Dieser Druck ist immens. Viele Frauen fühlen sich in ihren Häusern isoliert, getrennt von ihren Lieben auf der anderen Seite der Welt. Die Einsamkeit und der Stress können einen hohen Tribut fordern, vorwiegend, wenn die Ehemänner ihre Probleme an der Familie auslassen. Dies kann zu einem Kreislauf von emotionalem, verbalem und sogar körperlichem Missbrauch führen, sodass sich die Frauen in ihrem eigenen Zuhause gefangen und machtlos fühlen.

Es ist besorgniserregend, dass die große Mehrheit der Sikhs in New York noch nie das Evangelium gehört hat und keinen Christen persönlich kennt. Es ist eine große Chance für die Kirchen, die Liebe Christi mit einer Gemeinschaft zu teilen, die bisher kaum Zugang zum Evangelium hatte. Sikhs sehnen sich nach Frieden und Sinn. Dieser Frieden kann nur in Christus gefunden werden.



# 5 WIE KÖNNEN WIR BETEN?

- » *Beten Sie, dass Sikhs den Trost und den Frieden entdecken, der aus der Gemeinschaft mit Jesus kommt.*
- » *Beten Sie, dass viele Sikhs erkennen, dass wahres Glück in Jesus zu finden ist und nicht in dem Streben nach materiellem Reichtum.*
- » *Einige Sikhs sind dabei, ihr Herz Jesus zu öffnen. Beten Sie, dass Christen diese Gelegenheiten nutzen, um in einer geschäftigen Stadt wie New York, diese Suchenden zu Nachfolgern Jesu zu machen. Beten Sie dafür, dass lebendige Gemeinden entstehen, die von Gläubigen mit Sikh-Hintergrund gegründet werden und so die Hoffnung des Evangeliums die ganze Sikh-Gemeinschaft verändert.*

## SADHU SUNDAR SINGH

Sundar Singh wurde 1889 im indischen Punjab geboren und wuchs in einer Sikh-Familie auf. Er studierte hinduistische und islamische Texte und wurde von Sikh- und Hindulehrern geprägt. Seine Mutter ermutigte ihn, ein *Sadhu* zu werden, ein hinduistischer Asket, und den Glauben über den Materialismus zu stellen. Der Besuch einer christlichen Schule für Missionare brachte ihn mit der Bibel in Berührung. Er lehnte das Christentum jedoch ab, verbrannte sogar eine Bibel und warf Steine auf Prediger.

Mit 14, nach dem Tod seiner Mutter, kämpfte er mit Verzweiflung und dachte an Selbstmord. Als er kurz davor war, betete er und bat Gott, ihm den richtigen Weg zu zeigen, falls er existierte. Wie durch ein Wunder sah Sundar Singh ein helles Licht und die Gestalt Jesu, der in Hindi zu ihm sprach und sagte: „Wie lange willst du noch nach mir suchen? Ich bin gekommen, um dich zu retten. Du hast um den richtigen Weg gebetet. Warum bist du ihm nicht gefolgt?“ Diese Begegnung brachte ihn dazu, die Lehren Jesu anzunehmen, sich taufen zu lassen und als christlicher *Sadhu* zu leben.

Seine Bekehrung führte zu familiärer Ächtung, sodass er zu einem Nomadenleben zurückkehrte und von Dorf zu Dorf zog. Sundar Singh erfuhr göttlichen Frieden und Schutz, obwohl er unter schweren Belastungen litt, darunter persönlichen Angriffen, extremen Wetterbedingungen und sogar einem Todesurteil, bei dem er in einen trockenen Brunnen geworfen wurde.

Sundar Singh vermittelte die Botschaft Jesu auf eine Weise, die dem kulturellen und spirituellen Hintergrund seiner Zuhörer entsprach. Seine tiefgreifenden geistlichen Einsichten und seine Fähigkeit, die Lehren Jesu auf verständliche Weise zu vermitteln, machten ihn zu einer, sowohl in Indien als auch im Ausland, geachteten Persönlichkeit. Seine Überzeugung, die Gebote Jesu auszuleben, berührte viele Menschen, darunter auch einige seiner früheren Feinde.

1929 verschwand Sundar Singh während einer Missionsreise nach Tibet, sein Schicksal ist unbekannt. Doch sein Leben spiegelt die Worte von Johannes 10,27-28 wider: „Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir: Und ich gebe ihnen das ewige Leben; und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen.“

Beten Sie, dass noch mehr Sikhs Gottes Stimme hören und ihm nachfolgen – und dass sie, wie Sadhu Sundar Singh, ihr Leben für Jesus leben und anderen von der Liebe Gottes erzählen.



ZUM SCHLUSS

## HAND MIT FÜNF FINGERN

### High-Five für dich!

In Punjabi ist das Wort für fünf *PUNJ* und das umgangssprachliche Wort für Hand ist *PUNJA*. Die „Hand mit fünf Fingern“ heißt also „*Punja da Punj*“. Eine einfache einprägsame Art, regelmäßig für Sikhs zu beten, ist Ihre „Hand mit fünf Fingern“:

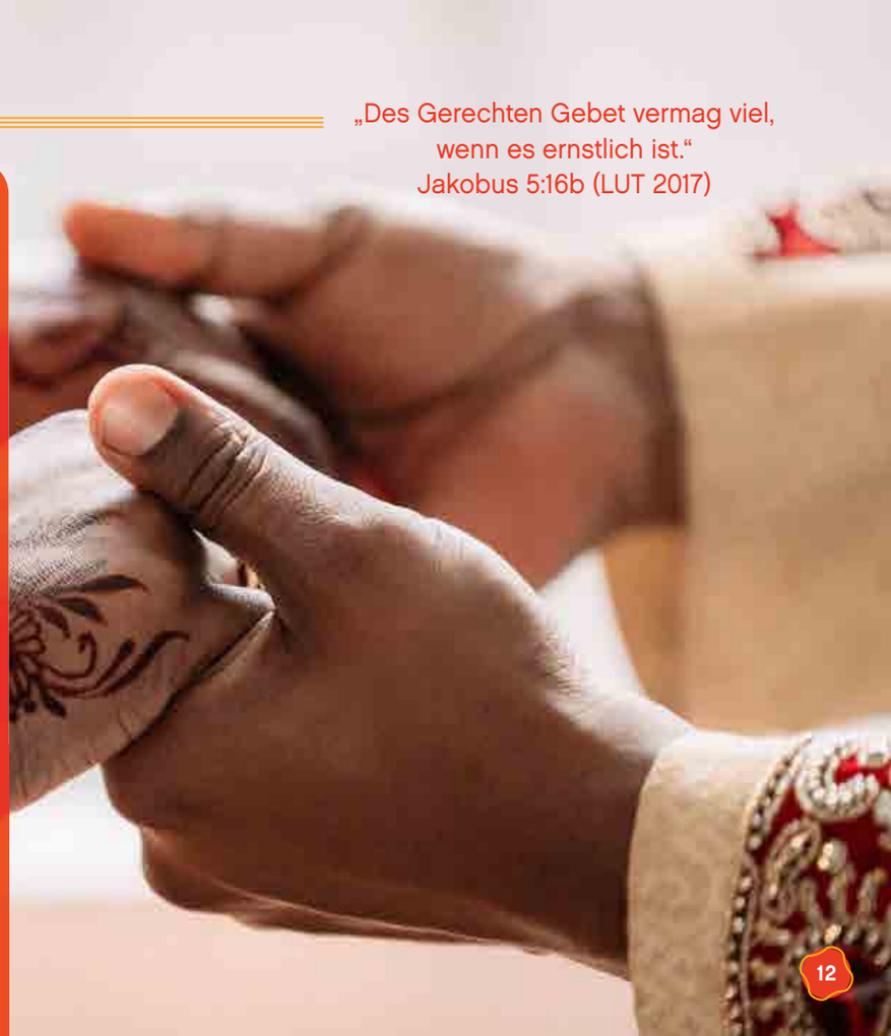
Dabei werden die fünf Finger der Hand verwendet, um täglich für fünf bestimmte Sikhs namentlich zu beten, wobei jeder Finger für einen bestimmten Sikh steht. Das können Sikhs sein, die Sie kennen und mit denen Sie persönlich zu tun haben oder mit denen Sie regelmäßig in Ihrem Umfeld zu tun haben, z. B. bei der Arbeit, in der Freizeit, in der Nachbarschaft, in Geschäften, in Bildungs- oder Gesundheitseinrichtungen usw.

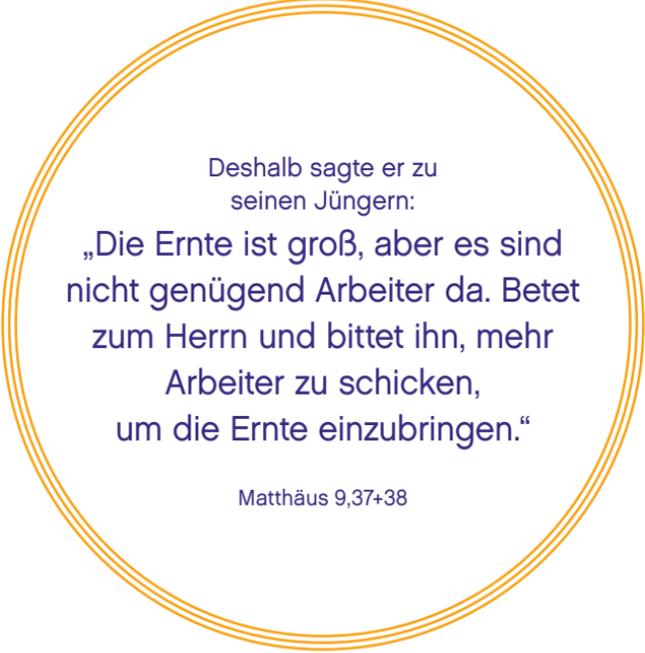
Wenn Sie keine fünf Sikhs namentlich kennen, könnten Sie auch für prominente Sikhs in Ihrem Umfeld beten. Diese könnten in der Unterhaltungsbranche, Sport, Wirtschaft, Politik oder den Medien tätig sein.

Natürlich müssen Sie sich nicht auf fünf Sikhs beschränken und können für so viele Sikhs beten, wie Sie wollen. Dies ist eine einprägsame Möglichkeit, zu beten. Es muss nicht kompliziert sein: Sie können einfach beten: Herr, rette Sikh (Name 1 - für den Daumen), rette Sikh und seine Familie (Name 2 - für den Zeigefinger) und so weiter.

DANKE, DASS SIE WÄHREND DER „5 TAGE DES GEBETS FÜR SIKHS“  
GEBETET HABEN!

„Des Gerechten Gebet vermag viel,  
wenn es ernstlich ist.“  
Jakobus 5:16b (LUT 2017)





Deshalb sagte er zu  
seinen Jüngern:  
„Die Ernte ist groß, aber es sind  
nicht genügend Arbeiter da. Betet  
zum Herrn und bittet ihn, mehr  
Arbeiter zu schicken,  
um die Ernte einzubringen.“

Matthäus 9,37+38

„5 Tage Gebet für Sikhs“ ist eine gemeinsame Initiative mehrerer internationaler Organisationen unter dem Dach der Sikh Arbeitsgruppe der Lausanner Bewegung. Die deutsche Ausgabe entstand in Zusammenarbeit mit den deutschsprachigen Evangelischen Allianzen sowie Missionsverbänden (Arbeitsgemeinschaften Evangelikaler Missionen).

# UNSER DANK GILT ALLEN MITWIRKENDEN UND SPONSOREN

Wenn Sie mehr darüber erfahren  
möchten, wie Sie für Sikhs beten und  
das Evangelium mit ihnen teilen können,  
senden wir Ihnen gerne weiteres Material  
zu. Bitte kontaktieren Sie uns unter:  
[Sikh.WPG@gmail.com](mailto:Sikh.WPG@gmail.com) (in englischer Sprache)  
[southasianeurope@gmx.de](mailto:southasianeurope@gmx.de) (in deutscher  
Sprache)



Die Evangelische Allianz  
in Deutschland  
*gemeinsam glaubt, verbunden betet*

Deutsche Evangelische Allianz  
Esplanade 5–10a  
07422 Bad Blankenburg  
Tel: 0049(0)36741-2424  
E-Mail: [info@ead.de](mailto:info@ead.de)



ÖSTERREICHISCHE  
EVANGELISCHE  
ALLIANZ

Österreichische Evangelische Allianz  
Vogelsangstraße 15c I A-5111 Bürmoos  
Tel: 0043(0)6274 – 5350  
E-Mail: [kontakt@evangelischeallianz.at](mailto:kontakt@evangelischeallianz.at)



AEM Österreich  
c/o Freie Christengemeinde Bürmoos  
Julius Fritsche Gasse 44  
5111 Bürmoos  
E-Mail: [kontakt@aem.at](mailto:kontakt@aem.at)  
[www.aem.at](http://www.aem.at)



AEM e.V.  
Miteinander für die Welt

AEM Deutschland  
Arbeitsgemeinschaft evangelikaler  
Missionen e.V.  
Johannes-Dauer-Str. 1  
70825 Korntal  
E-Mail: [aem@aem.de](mailto:aem@aem.de)  
[www.aem.de](http://www.aem.de)



DMG Interpersonal e.V.  
Buchenauerhof 2  
74889 Sinsheim  
E-Mail: [Kontakt@DMGint.de](mailto:Kontakt@DMGint.de)  
[www.dmgint.de](http://www.dmgint.de)

